

Welche Gruppen werden mit der Formulierung "in Deutschland lebende Ausländer" assoziiert? Entwicklung eines Kategorienschemas zu einer offenen Frage im ALLBUS 2016

Wasmer, Martina; Kwasniok, Silke; Kialunda, Annette

Veröffentlichungsversion / Published Version

Arbeitspapier / working paper

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Wasmer, M., Kwasniok, S., & Kialunda, A. (2018). *Welche Gruppen werden mit der Formulierung "in Deutschland lebende Ausländer" assoziiert? Entwicklung eines Kategorienschemas zu einer offenen Frage im ALLBUS 2016.* (GESIS Papers, 2018/12). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.21241/ssoar.57420>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-NC Lizenz (Namensnennung-Nicht-kommerziell) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-NC Licence (Attribution-NonCommercial). For more information see:
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0>

**Welche Gruppen werden mit der
Formulierung „in Deutschland
lebende Ausländer“ assoziiert?**

**Entwicklung eines Kategorienschemas
zu einer offenen Frage im ALLBUS 2016**

*Martina Wasmer, Silke Kwasniok,
Annette Kialunda*

GESIS Papers 2018|12

Welche Gruppen werden mit der Formulierung „in Deutschland lebende Ausländer“ assoziiert?

Entwicklung eines Kategorienschemas zu einer offenen Frage im ALLBUS 2016

*Martina Wasmer, Silke Kwasniok,
Annette Kialunda*

GESIS Papers

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Postfach 12 21 55

68072 Mannheim

Telefon: +49 (0)621 / 12 46 -439

Telefax: +49 (0)621 / 12 46 -100

E-Mail: martina.wasmer@gesis.org

ISSN: 2364-3781 (Online)

Herausgeber,

Druck und Vertrieb:

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Unter Sachsenhausen 6-8, 50667 Köln

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Frageformulierung.....	5
3	Entwicklung der Datenstruktur	7
4	Kategorienschema und Codierung	8
5	Literatur	15
	Anhang A: Liste mit Ländercodes (incl. ergänzte Sondercodes für ethnische Gruppen).....	16
	Anhang B: Codes, auf die mindestens 1% der Nennungen entfielen (sortiert nach Häufigkeit)	19

Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1:</i>	Schematische Darstellung des finalen Codierschemas.....	8
---------------------	---	---

Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1:</i>	Gültige und ungültige Angaben in F027	6
<i>Tabelle 2:</i>	Anzahl gültiger Nennungen pro Person in F027	6

1 Einleitung

Themenschwerpunkt des ALLBUS (Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften) 2016 war wie in den Jahren 1996 und 2006 die „Akzeptanz von Immigration und Einstellungen gegenüber ethnischen und religiösen Minderheiten in Deutschland“. Darüber hinaus enthält der ALLBUS von Beginn an – also seit 1980 – zwei häufig replizierte und in der Forschung stark genutzte Itembatterien zu Einstellungen gegenüber und Kontakten mit „Gastarbeitern“ (bis 1994) bzw. „in Deutschland lebenden Ausländern“ (seit 1994).¹ In Ergänzung zu diesem ALLBUS-Standardinstrument wurde im Frageprogramm 2016 eine offene Frage danach gestellt, mit welchen Gruppen „in Deutschland lebende Ausländer“ assoziiert werden. Ziel war es herauszufinden, was unter diesem Begriff, auf den sich verschiedene zentrale Fragen des Themenschwerpunkts im ALLBUS 2016 beziehen, verstanden wird. Hintergrund dieses Interesses sind Befunde zur Heterogenität bezüglich der Bedeutung, die Befragte solchen allgemeinen Begriffen wie „Ausländer“ zuordnen, und zum Zusammenhang zwischen Begriffsverständnis und den gemessenen Wahrnehmungen und Einstellungen gegenüber Ausländern (vgl. z.B. Braun et al. 2013; Asbrock et al. 2014; Blinder 2015; Spruyt et al. 2016).

Die Antworten der Befragten wurden auf Grundlage eines eigens dafür entwickelten Kategorienschemas manuell codiert. Das Vorgehen bei der Codierung sowie das verwendete Kategorienschema werden im vorliegenden Bericht dokumentiert. Die Rohdaten, d.h. die vollständigen Antworttexte, sowie die Ergebnisse der Codierung werden in einem ergänzenden Datensatz zum Hauptdatensatz des ALLBUS 2016² bereitgestellt.³ Die bereits codierten Daten sollen die Nutzerfreundlichkeit des Datenangebots erhöhen. Interessenten, die eigene vertiefende Analysen durchführen wollen, können das vorgeschlagene Kategorienschema nach Belieben adaptieren oder auch die offenen Angaben in gänzlich anderer Art und Weise für ihre Forschung verwenden.

Um die vorgeschlagene Codierung nachvollziehbar zu gestalten, wird im folgenden Bericht die Entwicklung von der offenen Fragestellung bis zum fertigen Enddatensatz erläutert. Dies beinhaltet die Beschreibung der offenen Fragestellung (Abschnitt 2), der Datenstruktur (Abschnitt 3), sowie der Entwicklung des der Codierung zugrundeliegenden Kategorienschemas (Abschnitt 4). Abschließend wird die Bedeutung der einzelnen Codes, mit Beispielen und Hinweisen zu Abgrenzungen und Zweifelsfällen, dokumentiert.

¹ Der Umstieg von der Formulierung „Gastarbeiter“ auf die Formulierung „in Deutschland lebende Ausländer“ erfolgte 1994 im split-half-Verfahren (vgl. Blank/Schwarzer 1994, Blank/Wasmer 1996).

² GESIS – Leibniz Institute for the Social Sciences (2017): ALLBUS/GGSS 2016 (Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften/German General Social Survey 2016). GESIS Data Archive, Cologne. ZA5250 Data file Version 2.1.0, [doi:10.4232/1.12796](https://doi.org/10.4232/1.12796)

³ GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (2018): Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften ALLBUS 2016: Zusatzdatensatz Offene Frage ‚Ausländer‘. GESIS Datenarchiv, Köln. ZA5254 Datenfile Version 1.0.0, [doi: 10.4232/1.13035](https://doi.org/10.4232/1.13035). Über die Identifikationsnummer der Befragten (Variable respid), die in beiden Datensätzen vorhanden ist, können die Daten aus Haupt- und Zusatzdatensatz zusammengefügt werden.

2 Frageformulierung

Der ALLBUS 2016 wurde als CAPI- Interview durchgeführt. Die *offene Fragestellung* (F027) im ALLBUS 2016 lautet:

„Wenn Sie an in Deutschland lebende Ausländer denken, an welche Gruppen denken Sie da?“

Der Interviewer notierte die Antworten des Befragten in einem offenen Textfeld oder wählte in der Menüzeile eine der dort vorgegeben Antwortkategorien „Weiß nicht“ oder „Keine Angabe“ aus.

Die Frage war offen formuliert in Hinblick auf die Quantität und Qualität der erwarteten Antworten. Um möglichst vergleichbare Antworten zu erhalten, wurde nicht allgemein nach Assoziationen mit dem Begriff in Deutschland lebende Ausländer gefragt („woran denken Sie?“), sondern explizit nach „Gruppen“ („an welche Gruppen denken Sie?“). Es blieb dem Befragten dabei überlassen, ob er bestimmte Gruppen benennt oder umschreibt. Auch die Anzahl der Nennungen war nicht festgelegt. Durch die Verwendung des Plurals im Fragetext sowie die Intervieweranweisung „Mehrfachantworten möglich!“ wurde deutlich gemacht, dass mehrere Gruppen genannt werden können.

Die Frage F027 folgte im Fragebogen unmittelbar auf die Frage F026 zu Einstellungen gegenüber Ausländern in Deutschland (s. die Fragen F026A und F026B im Fragebogen des ALLBUS 2016⁴). Alle vier Items, die verschiedene Forderungen bezüglich der Ausländer in Deutschland thematisieren (sollten sich anpassen, sollten bei Arbeitsplatzmangel zurückgeschickt werden, sollten sich hier nicht politisch betätigen dürfen, sollten unter sich heiraten) beinhalten den Stimulus „die in Deutschland lebenden Ausländer“. Es ist somit davon auszugehen, dass die Nennungen auf die offene Frage nicht nur Assoziationen mit dem Begriff „in Deutschland lebende Ausländer“ an sich wiedergeben, sondern auch solche, die speziell durch die Verwendung des Begriffs in den vorangehenden Items hervorgerufen wurden (z.B. die Assoziation „Arbeitsmigranten“ beim „Heimschicken bei knapper Arbeit“-Item). Dies schränkt zwar die Generalisierbarkeit der Ergebnisse ein, ist aber für die Zielsetzung ALLBUS-interner Analysen durchaus erwünscht.

Insgesamt sind 3.490 Fälle im ALLBUS 2016 enthalten. Die Fragen F026 und F027 wurden jedoch nur Befragten mit deutscher Staatsbürgerschaft gestellt. Dies waren 3.271 Befragte. 219 Befragte ohne deutsche Staatsbürgerschaft haben die Frage nicht erhalten und den Code „Trifft nicht zu“ zugewiesen bekommen. Tabelle 1 enthält eine Übersicht der gültigen und ungültigen Werte für die Frage F027. Von den 3.271 Befragten, welche die offene Frage erhalten haben, hat ein Großteil (N=2.954) mindestens eine codierbare Antwort gegeben. Die Anzahl der dabei von den Befragten jeweils genannten Gruppen war eher niedrig (vgl. Tabelle 2): Mehr als zwei Drittel der Befragten nannte maximal drei Gruppen.

Bei den ungültigen Werten wird zwischen verschiedenen Arten von fehlenden Werten unterschieden. Auf die einzelnen Codes wird im Rahmen des Kategorienschemas näher eingegangen (vgl. Abschnitt 4). Die Angaben „Keine bestimmte Gruppe genannt“ und „Nicht bestimmbar“ stehen für Antworten, welche zwar inhaltliche Aussagen enthalten, aber solche, die in keinem Bezug zur Fragestellung stehen oder nicht verständlich sind. Die fehlenden Werte „Weiß nicht“ und „Keine Angabe“ können auf zwei verschiedene Arten zustande kommen. Zum einen konnte der Interviewer die vorgegebenen Antwortkategorien in der Menüzeile direkt auswählen ohne das Textfeld zu nutzen (n=124). Zum anderen wurden entsprechende Eintragungen im Textfeld (Beispiel: - -, ka, „nein“) bei der Codierung diesen fehlenden Werten zugewiesen.

⁴ Die Fragebogendokumentation des ALLBUS 2016 ist zugänglich unter:
https://dbk.gesis.org/dbksearch/file.asp?file=ZA5250_fb.pdf

Tabelle 1: Gültige und ungültige Angaben in F027

	Häufigkeit	Prozent
Mindestens eine codierbare Angabe	2.954	90,3%
Keine codierbare Angabe	151	4,6%
Keine Angabe	166	5,1%
Gesamt	3271	100%

Tabelle 2: Anzahl gültiger Nennungen pro Person in F027

Anzahl Nennungen	Häufigkeit	Prozent	kum. Prozent
1	1.069	36,2%	36,2%
2	674	22,8%	59,0%
3	578	19,6%	78,6%
4	286	9,7%	88,3%
5	180	6,1%	94,3%
6	80	2,7%	97,1%
7	45	1,5%	98,6%
8	14	0,5%	99,1%
9	14	0,5%	99,5%
10	3	0,1%	99,6%
11	5	0,2%	99,8%
12	1	0,0%	99,8%
13	1	0,0%	99,9%
14	1	0,0%	99,9%
15	1	0,0%	99,9%
16	0	0,0%	99,9%
17	2	0,1%	100,0%
Gesamt	2.954	100%	

3 Entwicklung der Datenstruktur

In einem ersten Schritt musste der Antworttext der Befragten in einzelne zu codierende Einheiten aufgeteilt werden. Hierfür wurden die in einem Textfeld vorliegenden offenen Angaben in einzelne Nennungen nach Sinnabschnitten aufgeteilt. Als *eine* „Nennung“ wurde dabei der Textabschnitt definiert, mit dem der Befragte der Fragestellung entsprechend *eine* Personengruppe benennt oder umschreibt, an die er beim Begriff „in Deutschland lebende Ausländer“ denkt. Der betreffende Textabschnitt kann dabei mehrere Merkmale oder Definitionskriterien beinhalten (z.B. syrische Flüchtlinge). Textbestandteile, die lediglich als nähere Bestimmungen zu einer genannten Gruppe interpretiert werden konnten, wurden nicht als eigene Nennung aufgefasst. Dies kann beispielsweise eine Angabe hinter einer Nennung sein, welche in Klammern stand oder mit „z.B.“ oder „wie“ eingeleitet wurde. Textabschnitte ohne Bezug zur Fragestellung sowie unverständliche Aussagen wurden als eigene Nennung aufgefasst und bekamen den entsprechenden Missing-Code zugewiesen, z.B. für „keine Angabe“ oder „nicht bestimmbar“. Dies gilt insbesondere auch für den inhaltlichen TNZ-Code „keine spezifische Gruppe genannt“. D.h. eine Person kann in einer Nennung den Code „keine spezifische Gruppe genannt“ haben und in einer anderen Nennung einen inhaltlichen Code für eine bestimmte Gruppe (z.B. im Fall der offenen Angabe „keine bestimmten Gruppen, Syrier, Russland-Deutsche,“).

Für jede so definierte Nennung wurde ein Zahlenwert (Code) vergeben. Die einzelnen Nennungen und die jeweils vergebenen Codes sind im Datensatz entsprechend der Reihenfolge der Textabschnitte in der Gesamtantwort aufgeführt. Zusätzlich ist der gesamte Antworttext der Befragten in ungegliederter Form im Datensatz enthalten. Alle Nennungen wurden auf eventuell datenschutzrechtlich relevante Angaben hin überprüft. Eine Rechtschreibkorrektur fand nicht statt. Gemäß der maximalen Anzahl gültiger Nennungen pro Person wurden 17 Code-Variablen generiert (Code_1 bis Code_17).

4 Kategorienschema und Codierung

Die einzelnen Nennungen der Befragten wurden anhand des folgenden Kategorienschemas codiert (siehe Abbildung 1). Das Codierschema ist hierarchisch strukturiert. Es beinhaltet sechs inhaltliche Oberkategorien mit dazugehörigen Unterkategorien, die Restkategorie „Sonstige Gruppen“ sowie die verschiedenen fehlenden Werte als Codiermöglichkeiten. Das Kategorienschema wurde von zwei studentischen Hilfskräften des Teams ALLBUS bei GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften in Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern des ALLBUS und unter Hinzuziehung der bei GESIS vorhandenen Expertise im Themenfeld „Vercodung“ in einem mehrstufigen Prozess entwickelt.

Abbildung 1: Schematische Darstellung des finalen Codierschemas

1000 Nationalität * [1 + Destatis BEV-Code] z.B. 1423 Afghanistan 1163 Türkei	5000 Migranten 5100 Flüchtlinge 5110 Kriegsflüchtlinge 5120 Politisch Verfolgte 5130 Wirtschaftsflüchtlinge 5200 Asylbewerber 5300 (Spät-)Aussiedler 5400 Arbeitsmigranten
2000 Region 2100 Europa 2110 Osteuropa 2120 Südeuropa 2130 West- und Nordeuropa 2200 Asien 2210 Vorderasien 2220 Zentral-, Süd-/Ost-Asien 2300 Afrika 2310 Nordafrika 2320 Sub-Sahara-Afrika 2400 Amerika 2410 Nordamerika 2420 Lateinamerika und Karibik 2500 Ozeanien 2600 Arabische Länder/Gebiete 2700 EU 2710 Herkunftsland EU-Staaten 2720 Herkunftsland Nicht-EU-Staaten	6000 Nicht-Deutsch 6100 Anderes Herkunfts-/Geburtsland als Deutschland 6200 Ohne deutsche Staatsangehörigkeit 6300 Andere Herkunfts-/Geburtsregion als Europa
3000 Physische Merkmale	7000 Sonstige Gruppen Kategorien für Fehlende Werte -7 Antwortverweigerung -8 Weiß nicht -9 Keine Angabe -10 Trifft nicht zu bzw. keine weitere Nennung -33 Nicht bestimmbar -50 Keine spezifische Gruppe genannt
4000 Kultur 4100 Religion 4110 Islam 4120 Christentum 4130 Judentum 4140 Hinduismus 4150 Buddhismus 4200 Sprache 4300 Kleidung 4400 Verhalten	* Für die einzelnen Ländercodes siehe Liste im Anhang (inklusive ergänzter Sondercodes für spezifische ethnische Gruppen).

Die beiden studentischen Hilfskräfte haben die Identifikation der Nennungen durchgeführt, den Datensatz entsprechend strukturiert und die Nennungen unabhängig voneinander codiert. Die Intercooder-Reliabilität war sehr hoch (Cohen's kappa .96). Alle Abweichungen bezüglich der einer Nennung zugewiesenen Codes wurden gesichtet. Fehler wurden daraufhin verbessert, Zweifelsfälle im Team diskutiert und entschieden. Eine Übersicht der Codes, auf die jeweils mindestens 1% der Nennungen entfiel, gibt die Tabelle im Anhang B.

Es galten folgende allgemeine Codierregeln:

- Es wurden *alle* Nennungen eines Befragten in der Reihenfolge des ursprünglichen Antworttexts codiert.
- Das Codierschema ist im Bereich der inhaltlichen Kategorien hierarchisch strukturiert. Jede Nennung wurde so detailliert wie möglich codiert. Ein übergeordneter Code wurde vergeben, wenn auf die entsprechende Dimension Bezug genommen wird, die Nennung aber keine eindeutige Zuordnung zu einer der Unterkategorien zulässt.
- Jeder Nennung wurde möglichst einer der inhaltlich spezifizierten Codes zwischen 1000 und 6300 zugewiesen. Der Code 7000 (Sonstige Gruppen) wurde vergeben, wenn zwar eine bestimmte Personengruppe benannt/umschrieben wird, dabei aber auf keine der Dimensionen der Oberkategorien 1000 bis 6000 Bezug genommen wird.
- Kamen bei *einer* Nennung mehrere inhaltliche Codes in Frage, weil die betreffende Gruppe anhand verschiedener Merkmale/Kriterien umschrieben wurde, wurde dieser Nennung dennoch nur *ein* Code zugewiesen. Dabei wurde nur das Subjekt codiert. Z.B. „Afrikanische Flüchtlinge“ → Code 5100 für „Flüchtlinge“ vergeben.
- Konnte dem Subjekt der Nennung keiner der inhaltlich spezifizierten Codes zwischen 1000 und 6300 zugewiesen werden, wurden ggf. andere Bestandteile der Nennung codiert, für die eine Zuweisung einer inhaltlichen Kategorie möglich war. Z.B. „junge Männer, die herumlungern“ → Code 4400 für „Verhalten“ vergeben
- Bestandteile der Nennungen, die als Beispiele oder nähere Erläuterung verstanden wurden, wurden nicht codiert. Beispielsweise Textbestandteile nach „z.B.“ oder „wie“.

Da ein Großteil der Nennungen auf einzelne Nationalitäten entfiel, wurde zur Erhöhung der Nutzerfreundlichkeit für jede Nennung eine abgeleitete Variable „Region“ mit den Codes 2000-2500 generiert, in der zusätzlich die einzelnen Nationalitäten den entsprechenden geographischen Regionen zugeordnet wurden. Die Zuordnung der einzelnen Länder zu Regionen erfolgte auf Basis der von der UN für statistische Zwecke verwendeten Regionalgliederung (vgl. <https://unstats.un.org/unsd/methodology/m49/>).

Im Folgenden wird das verwendete Kategorienschema näher erläutert.

Kategorien

1000 Nationalität

Es werden spezifische Nationalitäten oder Länder genannt (auch aktuell nicht mehr bestehende Länder). Für die Unterkategorien wird ein vierstelliger numerischer Code (1+ Destatis BEV-Code⁵) (1000er Code) vergeben.

Beispiele: „Türken“ (Code: 1163), „Türkei“ (Code: 1163)

Abgrenzung: Wenn auf größere Regionaleinheiten Bezug genommen wird, wird die Kategorie „Region“ verwendet (2000er Code).

Für spezifische ethnische Gruppen wurden **Sondercodes** ergänzt:

1600 Aramäer	1603 Sinti und Roma
1601 Kurden	1604 Tamilen
1602 Perser	

Abgrenzung: Für die Nennung „Araber“ wird die Kategorie „Arabische Länder/Gebiete“ (Code: 2600) vergeben.

2000 Region

Es werden bestimmte überstaatliche Regionen/ Gebiete genannt oder sich auf die in diesem Gebiet ansässige Bevölkerung bezogen. Die Unterkategorien zu Regionen werden auch dann vergeben, wenn Teilgebiete genannt werden, die in den jeweiligen geographischen Bereich fallen.

Beispiele: „Europäer“ (Code: 2100), „arabische Länder“ (Code: 2600)

Abgrenzung: Wenn bestimmte Staaten/Länder genannt werden, dann wird die Kategorie „Nationalität“ (1000er Code) vergeben.

2100 Europa

2110	Osteuropa	Beispiel: „Ostblock“
2120	Südeuropa (incl. Balkan)	
2130	West- und Nordeuropa (incl. Baltikum)	

Abgrenzung: Wenn das politische Konstrukt „EU“ explizit genannt wird, dann wird die Kategorie „EU“ (Code: 2700) vergeben.

„Nichteuropäer“ werden in die Kategorie „Andere Herkunfts-/Geburtsregion als Europa“ (Code: 6300) eingeordnet.

⁵ Eine Liste aller verwendeten Ländercodes befindet sich im Anhang. Die Ländercodes entsprechen der Staatsangehörigkeits- und Gebietssystematik des Statistischen Bundesamtes (Stand: 01.01.2017). Siehe <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Bevoelkerung/StaatsangehoerigkeitGebietsschluesel.html>

2200 Asien

2210	Vorderasien	Beispiel: „Orient“, „Nahe Osten“
2220	Zentral-, Süd-/Ost-Asien	

2300 Afrika

2310	Nordafrika	Beispiel: „Maghreb“
2320	Sub-Sahara-Afrika	Beispiel: „Schwarzafrikaner“

2400 Amerika

2410	Nordamerika	
2420	Lateinamerika und Karibik	Beispiel: „Latinos“

Abgrenzung: Für die Nennungen „Amerika“, „Amerikaner“ oder „amerikanisch“ wird die Kategorie „Vereinigte Staaten“ (Code: 1368) vergeben.

2500 Ozeanien**2600 Arabische Länder/Gebiete**

Hier werden alle Nennungen codiert, die direkt auf arabische Gebiete Bezug nehmen oder auf die ethnische Gruppe der „Araber“ verweisen, d.h., wenn explizit das Wort „Araber“/„arabisch“ erwähnt wird.

Beispiele: „arabische Staaten“, „Arabische Bevölkerung“

Abgrenzung: Wenn spezifische Regionen wie z.B. „Nordafrika“ (Code: 2310) oder „Nahe Osten“ (Code: 2210) genannt werden, werden diese codiert.

2700 EU

Es wird auf die Herkunft aus EU- oder Nicht-EU-Staaten Bezug genommen, ohne dass konkrete Nationalitäten oder Regionen genannt werden.

2710	Herkunftsland EU-Staaten	Beispiel: „EU-Ausländer“
2720	Herkunftsland Nicht-EU-Staaten	Beispiel: „Nicht-EU-Bürger“

3000 Physische Merkmale

Es wird auf physische Merkmale wie beispielsweise Hautfarbe oder Haarfarbe Bezug genommen. Diese Kategorie wird auch vergeben, wenn explizit „Südländer“ genannt werden.

Beispiele: „Schwarze“, „Farbige“, „Südländer“, „vom Aussehen her südländischer Einschlag“

Abgrenzung: Bei Bezug auf Kleidung wird die Kategorie „Kleidung“ (Code: 4300) verwendet.

4000 Kultur

Es wird auf verschiedene Aspekte kultureller Gruppen wie z.B. die Religion, Sprache, Kleidung oder das Verhalten Bezug genommen. Die Oberkategorie „Kultur (Code: 4000) wird vergeben, wenn allgemein auf die Andersartigkeit von Kulturen verwiesen wird.

Beispiele: „andere Mentalität“, „Fremdländische Kultur“

4100 Religion

Es wird Bezug genommen auf eine Religion/ Angehörige bestimmter Religionsgruppen.

4110 Islam

Beispiele: „Islam“, „Moslems“, „Muslime“, „Sunniten“, „Mohammedaner“, „Islamstaaten“

Hinweis: Hier werden auch Nennungen von islamistischen Gruppierungen wie IS, Taliban etc. codiert.

Beispiele: „Islamisten“, „IS“, „ISIS“

4120 Christentum

4130 Judentum

4140 Hinduismus

4150 Buddhismus

4200 Sprache

Es wird die Andersartigkeit/Fremdheit der Sprache im Allgemeinen betont, ohne dass eine bestimmte Sprachgemeinschaft genannt wird.

Beispiele: „fremde Sprachen“, „Sprache nicht deutsch sprechend“

4300 Kleidung

Es wird auf Aspekte der Bekleidung Bezug genommen..

Beispiele: „Kopftuch“, „Burka“

4400 Verhalten

Es wird auf das Verhalten von Personengruppen Bezug genommen.

Beispiele: „Menschenansammlung etwas lauter“, „Menschen die sich schwer tun hier Fuß zu fassen und sich schwer tun sich zu integrieren“

Abgrenzung: Hier werden alle Aspekte des Verhaltens sowie der allgemeinen Integration eingeordnet, welche nicht in andere Kategorien wie „Religion“ (4100er Codes), „Sprache“ (Code: 4200), Kleidung (Code 4300) und „Arbeitsmigranten“ (Code: 5400) fallen.

Hinweis: Hier werden auch Äußerungen zu Verhalten und Integration mit negativen Konnotationen codiert.

Beispiele: „Schmarotzer“, „Nutznießer“, „Randalemacher“, „die kriminellen“

5000 Migranten

5100 Flüchtlinge

Die Oberkategorie wird vergeben, wenn der Begriff „Flüchtling“ erwähnt wird und keine Zuordnung zu den folgenden Unterkategorien (Flucht wegen Krieg, Verfolgung oder Armut) erfolgen kann.

5110	(Bürger-)Kriegsflüchtlinge	Beispiele: „Leute aus den Kriegsgebieten“
5120	Politisch Verfolgte	
5130	Wirtschaftsflüchtlinge	

5200 Asylbewerber

Hier werden alle Nennungen eingeordnet, die den Begriff „Asyl“ ausdrücklich beinhalten.

Beispiele: „Asylanten“, „Asylsuchende“

5300 (Spät-)Aussiedler

Diese Nennung wird vergeben, wenn auf deutsche Volkszugehörige aus den ehemals kommunistischen Staaten Osteuropas Bezug genommen wird.

Beispiele: „Wolgadeutsche“, „Deutschrussen“, „Russlanddeutsche“

5400 Arbeitsmigranten

Wenn Ausländer im Zusammenhang mit Erwerbstätigkeit erwähnt werden oder wenn auf Gastarbeiter oder deren Nachfolgegeneration Bezug genommen wird.

Beispiele: „Arbeitnehmer aus anderen Ländern“, „Ausländer, die schon hier arbeiten“, „berufsbedingte Ausländer“, „ehemalige Gastarbeiter“, „Gastarbeiter in der zweiten Generation“

6000 Nicht-Deutsch

Negative Definitionen, bei denen die Abgrenzung zu Deutschland betont wird, ohne dass nähere Angaben zur Herkunft/Staatsangehörigkeit gemacht werden.

Abgrenzung: Bei allgemeinem Bezug auf „Ausländer“ wird die Kategorie „keine spezifische Gruppe genannt“ (Code: -50) verwendet.

6100 Anderes Herkunfts-/Geburtsland als Deutschland

Beispiele: „Nicht in Deutschland geborene Person“, „alle, die nicht aus Deutschland kommen“

6200 Ohne deutsche Staatsangehörigkeit

Beispiele: „Alle, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft haben“

6300 Andere Herkunfts-/Geburtsregion als Europa

Beispiele: „Nichteuropäer“ „alle, die nicht Europäer sind“

7000 Sonstige Gruppen

Sonstige Nennungen, welche zwar grundsätzlich eine inhaltlich sinnvolle Antwort auf die Fragestellung darstellen, fallen unter diese Kategorie. D.h., es wird eine bestimmte Gruppe genannt/umschrieben, welche jedoch nicht in den bisherigen Kategorien 1000 bis 6300 enthalten ist.

Beispiele: „junge Männer“, „Kollegen“, „Studenten“

Kategorien für fehlende Werte

-7 Antwortverweigerung

Der Befragte macht deutlich, dass er die Frage nicht beantworten will.

-8 Weiß nicht

Dieser Code wird in zwei Fällen vergeben:

- Der Interviewer hat keine Antwort in das Textfeld eingegeben. Stattdessen hat er die Antwortmöglichkeit „weiß nicht“ (-8) angeklickt.
- Der Interviewer hat eine offene Antwort eingetragen. Darin drückt der Befragte die Unwissenheit über die Beantwortung der Frage aus.

Beispiele: „weiß nicht“; „ist mir nicht klar, an wen ich da denke“

-9 Keine Angabe

Dieser Code wird in zwei Fällen vergeben:

- Der Interviewer hat keine Antwort in das Textfeld eingegeben. Stattdessen hat er die Antwortmöglichkeit „Keine Angabe“ angeklickt.
- Der Interviewer hat eine entsprechende offene Antwort eingetragen, aus der ersichtlich wird, dass der Befragte keine Antwort auf die Frage gegeben hat, ohne, dass klar wird, ob der Befragte nicht antworten konnte oder wollte.

Beispiele: - -, ka, „nein“, „keine Aussage“

-10 Trifft nicht zu bzw. keine weitere Nennung

Dieser Code wird in zwei Fällen vergeben:

- Der Befragte besitzt laut der Frage F017_1 nicht die deutsche Staatsbürgerschaft und bekam die offene Frage F027 daher nicht gestellt.
- Der Code -10 wird auch für nicht-zutreffende weitere Nennungen vergeben, also wenn keine weitere Nennung seitens des Befragten erfolgte.

-33 Nicht bestimmbar

Unverständliche Antworten sowie Aussagen ohne direkten Bezug zur Fragestellung.

Beispiele: „neutral“, „ich habe keine Berührungspunkte“

-50 Keine spezifische Gruppe genannt

Der Befragte bringt zum Ausdruck, dass er an keine spezifische Gruppe denkt.

Beispiele: „an keine bestimmte Gruppe“, „Ausländer allgemein“, „alle“, „keine“

5 Literatur

- Asbrock, F., Lemmer, G., Becker, J. C., Koller, J. & Wagner, U. (2014). "Who are these foreigners anyway?" The content of the term foreigner and its impact on prejudice. *Sage Open*, 4(2), 2158244014532819.
- Blank, T. & Schwarzer, S. (1994). Ist die Gastarbeiterskala noch zeitgemäß? Die Reformulierung einer ALLBUS-Skala. *ZUMA Nachrichten*, 18(34), 97-115.
- Blank, T. & Wasmer, M. (1996). Gastarbeiter oder Ausländer? Ergebnisse des Splits mit den reformulierten Gastarbeiterfragen im ALLBUS 1994. *ZUMA Nachrichten*, 20(38), 45-69.
- Blinder, S. (2015). Imagined immigration: the impact of different meanings of 'immigrants' in public opinion and policy debates in Britain. *Political Studies*, 63(1), 80-100.
- Braun, M., Behr, D. & Kaczmirek, L. (2013). Assessing cross-national equivalence of measures of xenophobia: Evidence from probing in web surveys. *International Journal of Public Opinion Research*, 25(3), 383-395.
- Spruyt, B., van der Noll, J. & Vandenbossche, L. (2016). Meaning matters. An empirical analysis into public denotations of the label 'strangers' and their relationship with general ethnic prejudice. *International Journal of Intercultural Relations*, 51, 41-53.

Anhang A: Liste mit Ländercodes (incl. ergänzte Sondercodes für ethnische Gruppen)

Land	Staatsangehörigkeit	1+ Destatis- BEV-Code ^a
Afghanistan	afghanisch	1423
Ägypten	ägyptisch	1287
Albanien	albanisch	1121
Algerien	algerisch	1221
Armenien	armenisch	1422
Äthiopien	äthiopisch	1225
Australien	australisch	1523
Belgien	belgisch	1124
Bosnien und Herzegowina	bosnisch-herzegowinisch	1122
Brasilien	brasilianisch	1327
Bulgarien	bulgarisch	1125
China	chinesisch	1479
Dänemark	dänisch	1126
Eritrea	eritreisch	1224
Frankreich	französisch	1129
Georgien	georgisch	1430
Griechenland	griechisch	1134
Indien	indisch	1436
Irak	irakisch	1438
Iran	iranisch	1439
Irland	irisch	1135
Island	isländisch	1136
Israel	israelisch	1441
Italien	italienisch	1137
Japan	japanisch	1442
Jemen	jemenitisch	1421
Jugoslawien	jugoslawisch	1120
Kamerun	kamerunisch	1262
Kanada	kanadisch	1348
Kasachstan	kasachisch	1444

Land	Staatsangehörigkeit	1+ Destatis- BEV-Code ^a
Kenia	kenianisch	1243
Kongo	kongolesisch	1245
Korea	Korea	1467
Kosovo	kosovarisch	1150
Kroatien	kroatisch	1130
Kuba	kubanisch	1351
Libanon	libanesisch	1451
Libyen	libysch	1248
Litauen	litauisch	1142
Mali	malisch	1251
Marokko	marokkanisch	1252
Mazedonien	mazedonisch	1144
Mexiko	mexikanisch	1353
Mosambik	mosambikanisch	1254
Niederlande	niederländisch	1148
Nigeria	nigerianisch	1232
Norwegen	norwegisch	1149
Österreich	österreichisch	1151
Pakistan	pakistanisch	1461
Palästinensische Gebiete	ohne Bezeichnung	1459
Peru	peruanisch	1361
Polen	polnisch	1152
Portugal	portugiesisch	1153
Rumänien	rumänisch	1154
Russische Föderation	russisch	1160
Schweden	schwedisch	1157
Schweiz	schweizerisch	1158
Serbien	serbisch	1170
Slowakei	slowakisch	1155
Slowenien	slowenisch	1131
Somalia	somalisch	1273
Sowjetunion	sowjetisch	1159
Spanien	spanisch	1161

Land	Staatsangehörigkeit	1+ Destatis- BEV-Code ^a
Sri Lanka	sri-lankisch	1431
Sudan	sudanesisch	1277
Syrien	syrisch	1475
Thailand	thailändisch	1476
Tschad	tschadisch	1284
Tschechien	tschechisch	1164
Tunesien	tunesisch	1285
Türkei	türkisch	1163
Ukraine	ukrainisch	1166
Ungarn	ungarisch	1165
Usbekistan	usbekisch	1477
Vereinigte Staaten	amerikanisch	1368
Vereinigtes Königreich	britisch	1168
Vietnam	vietnamesisch	1432
Weißrussland	weißrussisch	1169
Zypern	zyprisch	1181
Sondercodes^b		
Aramäer	aramäisch	1600
Kurden	kurdisch	1601
Perser	persisch	1602
Sinti und Roma		1603
Tamilen	tamilisch	1604

a: Die Bezeichnung „Destatis BEV-Code“ bezeichnet die Codes für Staaten bzw. Staatsangehörigkeiten und für unselbständige Gebiete, die das Statistische Bundesamt zur Verwendung in den Bevölkerungsstatistiken bereitstellt. Für dieses Codierschema wurde vor alle dreistelligen Codes eine eins eingefügt. Folgende Änderungen gegenüber dem Originalschema wurden vorgenommen:

b: Für Nennungen spezifischer ethnischer Gruppen wurden Sondercodes (ab 1600) ergänzt.

Alle Codes, welche im Verlauf der Codierung nicht genutzt wurden, wurden aus der Länderliste gelöscht.

Quelle: Statistisches Bundesamt (2017): Staats- und Gebietssystematik – Stand 01.01.2017, Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, online verfügbar unter:

<https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Bevoelkerung/StaatsangehoerigkeitGebietschluesel.html> (zuletzt abgerufen am 18.05.2017).

Anhang B: Codes, auf die mindestens 1% der Nennungen entfielen (sortiert nach Häufigkeit)

Code	N	%
1163 Türkei	1940	25,5
1475 Syrien	641	8,4
1137 Italien	437	5,7
1160 Russische Föderation	420	5,5
1152 Polen	325	4,3
2300 Afrika	225	3,0
4110 Islam	208	2,7
1134 Griechenland	183	2,4
2600 Arabische Länder/Gebiete	169	2,2
-50 Keine spezifische Gruppe genannt	150	2,0
2110 Osteuropa	149	2,0
5100 Flüchtlinge	143	1,9
1423, Afghanistan	141	1,9
1161 Spanien	136	1,8
1432 Vietnam	111	1,5
1154 Rumänien	103	1,4
5200 Asylbewerber	94	1,2
2310 Nordafrika	92	1,2
1121 Albanien	89	1,2
5300 (Spät-)Aussiedler	89	1,2
1438 Irak	82	1,1
1252 Marokko	76	1,0
2200 Asien	73	1,0